



Heuer bot sich am Unsinnigen Donnerstag nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause am Stadtplatz wieder der gewohnte Anblick.

Foto: Michael Betz

Die närrische Zeit ist zurück

Hauptversammlung der Narrhalla: positiver Rückblick auf ersten Fasching nach Pandemie

Von Franziska Eisenreich

Vilsbiburg. Nachdem die fünfte Jahreszeit die vergangenen zwei Jahre pandemiebedingt abgesagt werden musste, freuten sich die Mitglieder der Narrhalla umso mehr, dass sie heuer bei der Generalversammlung wieder auf einen erfolgreichen Fasching zurückblicken konnten. Am Unsinnigen Donnerstag (UsiDo) galt dabei für die Umzugswagen wieder wie zuletzt schon 2020 das Motto „Klasse statt Masse“.

„Seit dem letzten normalen Fasching in der Saison 2019/20 konnte ich in den beiden vorhergehenden Hauptversammlungen überwiegend nur darüber berichten, was wir alles nicht machen konnten, welche Maßnahmen uns zum Stillstand gezwungen haben und dass wir immer nur ‚auf Sicht‘ fahren konnten. Mit dem heutigen Bericht wird sich das wieder ändern!“ – mit diesen Worten begrüßte Martin Berzl, Präsident der Narrhalla, am Montag die Mitglieder. Mit den Planungen für den diesjährigen Fasching angefangen haben die verschiedenen Gremien nach der Hauptversammlung mit Neuwahlen im Mai 2022. Zu diesem Zeitpunkt war noch nicht klar, wie sich die Situation entwickeln würde, weshalb auf ein Prinzenpaar verzichtet wurde. Deswegen sei der Plan gewesen, den Fasching am 11. November um 11.11

Uhr einzuläuten, eine Auftaktveranstaltung, einen Schwarz-Weiß-Ball, die Beach-Party und das Faschingstreiben am UsiDo auf die Beine zu stellen. Mitte Juni begannen die Prinzen- und Jugendgarden das Training für die Faschingssaison 2023. Die gewohnte Routine für Planungen und Vorbereitungen sei dabei „etwas eingerostet“ gewesen, aber man habe sich schnell wieder in seine Aufgaben eingefunden. So folgten immer wieder enge Abstimmungen mit der Stadtverwaltung, dem Ordnungsamt und dem Gesundheitsamt.

Die Zahl der Auftritte wird wieder höher

Schließlich endlich die Nachricht vom Ordnungsamt: Es sind keine Auflagen hinsichtlich der Pandemie zu beachten. So kümmerte sich ein neu gegründetes Faschingsgremium, bestehend aus sieben Personen, um alle Themen rund um den Fasching. Pünktlich zum 11. November habe man die fünfte Jahreszeit dann wieder wie gewohnt mit Prinzen- und Jugendgarden, Elferräten, Präsidium und Hofnarren mit einem Narrhalla-Marsch eingeläutet. Die Böllerschützen kündigten mit ihren Salut-Schüssen den Fasching an und Bürgermeisterin Sibylle Entwistle überreichte den symbolischen Rathauschlüssel. Und auch ansonsten ging es für die Narrhalla bergauf.

Nach dem Galaball ging es direkt mit den ersten Auftritten los. „Es war diesen Fasching signifikant, dass wir dem Trend der immer weniger werdenden Auftritte nun endlich erfolgreich entgegensteuern konnten“, sagte Martin Berzl. Das habe man durch Flyer, Werbung in den sozialen Netzwerken und direkte Ansprache erreicht.

UsiDo: mindestens so viele Leute wie 2020 feierten

Nach der Beach-Party, bei der die Halle an drei von vier Tagen komplett voll war, und dem Seniorenball stand der lang ersehnte Unsinnige Donnerstag vor der Tür. Heuer gab es keine Party in der Stadthalle, da die Organisatoren bereits im Vorfeld mit einem größeren Minus rechnen mussten. Stattdessen wurde eine dritte Bar am Stadtplatz angeboten und der Ausschank um zwei Stunden verlängert. Beim Umzug hatte sich die Narrhalla auf die Fahnen geschrieben, wieder am Konzept „downsizing“ festzuhalten. So habe es zwar beim Umzug weniger Teilnehmer als im Jahr 2020 gegeben, aber mindestens genauso viele Besucher. Man habe rückblickend laut Berzl also eine erfolgreiche Veranstaltung mit einem aus Sicht der Polizei und der Behörden bescheinigten geordneten und ruhigen Veranstaltungsablauf zu verbuchen. Es habe zwar einige Ausreißer gegeben, diese seien bei einer Veranstal-

tung in dieser Größenordnung jedoch normal. So wurde die Narrhalla in der vergangenen Saison nach zwei mageren Jahren wieder durch den Applaus des Publikums für ihren Aufwand entlohnt.

Kommendes Jahr zwei Inthro-Bälle in Mittelschule

Bei der Hauptversammlung gab Narrhalla-Präsident Martin Berzl außerdem noch zwei Änderungen in der Vorstandschaft bekannt. So folgt Victoria Scherer-Finkenzeller auf Carolin Renner als Jugendbeauftragte und Andreas Lorenz wählte Daniel Grünzweig als seinen Nachfolger für die Aufgabe des stellvertretenden Hofmarschalls. Bei den nächsten Wahlen werden die beiden voraussichtlich offiziell gewählt und dürfen ab dann auch mit abstimmen.

Außerdem steht mittlerweile das Ausweichquartier für den Inthronisationsball fest. Dieser fand bisher immer in der Vilstalhalle statt, die in den kommenden Jahren general saniert wird. In den kommenden zwei bis drei Jahren ist er in der Aula der Mittelschule. Das Brandschutzkonzept für das Gebäude lässt allerdings nur 400 Personen zu. Zieht man davon den aktiven Hofstaat ab, bleibt nur noch Platz für 300 Gäste. Deswegen will die Vorstandschaft der Narrhalla 2024 zwei Bälle anbieten. Der Kartenverkauf soll dann erstmals online sein.



Links: Diese Vorstandschaft wurde im Mai 2022 neu gewählt. Jetzt gibt es zwei Änderungen (rechtes Foto): Präsident Martin Berzl (von rechts) gab bekannt, dass Andreas Lorenz von Daniel Grünzweig in seiner Aufgabe als stellvertretender Hofmarschall abgelöst wird und Victoria Scherer-Finkenzeller folgt auf Carolin Renner als Jugendbeauftragte. Stellvertretender Präsident Peter Gangkofner (links) begrüßte die neuen Mitglieder in der Vorstandschaft.

Fotos: Franziska Eisenreich